ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 77 OKTOBER/NOVEMBER 2019

PROJEKTARBEIT

Die Trottmannmühle aus dem Jahr 1960, die letzte Badener Mühle. Copyright: https://baden.topothek.at, zVg. Ernst Ohnheiser

Die Idee, die Erinnerung an Baden als ehemalige Stadt der Mühlen wieder stärker im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, wird von unserem Verein ernsthaft weiterverfolgt. Man bedenke, dass unser - ab und zu im Stadtbild auftauchender und wieder verschwindender - Mühlbach von seinem Ursprung (Schwechatabzweigung in der Helenenstraße) bis zu seiner Wiedervereinigung mit der Schwechat im Laxenburger Park im Lauf seiner ca. 900jährigen Geschichte mehr als 30 Mühlen betrieben hat. Das heißt, etwa alle 500 Meter stand eine mehr oder minder große Mühle – welch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt und ihre Menschen!

Ein spannendes Thema, dem wir uns in unserer Projektplanung verstärkt widmen wollen.

Zur Einstimmung eine Aufnahme der Trottmannmühle aus dem Jahr 1960. Es war die letzte Mühle, die ihre Pforten schloss und die viele Badener noch so in Erinnerung haben.

ERSTE erstebank.at

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Echte Allerseelenstimmung überkommt mich, wenn heute „Im Visier“ wieder berichtet werden muss, dass zwei Vereinsmitglieder der ersten Stunde vor kurzem ihre letzte Reise angetreten haben. Auch wenn uns allen die Endlichkeit des Seins bewusst ist, so schmerzt doch jeder Verlust sehr. Beide Verstorbenen sind vielleicht nicht allzu vielen bekannt, haben sie doch am Vereinsleben praktisch nicht aktiv teilgenommen, nicht zuletzt deshalb, weil sie nicht in Baden beheimatet gewesen sind. Aber sie sind den Aktivitäten unserer Gemeinschaft stets wohlwollend gegenübergestanden und haben uns von Anbeginn an in ihrem Rahmen gerne unterstützt. Es ist schön zu wissen, dass unsere Gemeinschaft für sie einen Wert darstellte, genauso wie sie selbst ihren Wert für die Gemeinschaft hatten. Dass dieses Wissen für jede und jeden von uns Gültigkeit hat, ist eine überaus tröstliche Erkenntnis. Das Bestreben, aus der Fülle des allzu Vergänglichen das Bewahrenswerte erhalten zu helfen, stellt ja letztlich einen Grundpfeiler unserer Vereinsarbeit dar.

Das Vereinsleben war im Sommer und Herbst sehr rege und brachte mit der erlebnisreichen Sommerreise, dem Besuch der Ausstellung zur Bewerbung Badens für das UNESCO Weltkulturerbe im Kaiserhaus, die sich mehr an Gästen aus unserem Kreis verdient hätte, sowie mit dem stimmungsvollen und erfolgreichen Karlstischfest eine sehr erfreuliche Abfolge interessanter Veranstaltungen.

Die Idee, die Vergangenheit Badens als Stadt der Mühlen“ im Bewusstsein der Bevölkerung wieder neu zu verankern, nimmt langsam Formen an. Als ersten Baustein haben wir das leider total vergriffene Buch von Kurt Drescher „Die ehemaligen Badener Mühlen“ digitalisieren lassen, das – wenn die entsprechenden datenschutz- und urheberrechtlichen Vorarbeiten abgeschlossen sind – auf unserer Homepage einzusehen sein wird. Es gilt als ***das*** Standardwerk zu diesem Thema.

Der November-Jour fixe am 12. November findet diesmal beim „Mühlbachwirt“ in Tribuswinkel, Kirchenplatz 8 statt, wo wir bei einem gemütlichen Essen das Karlstischfest noch einmal Revue passieren lassen wollen. Traditionell wird das Vereinsjahr wieder mit dem vorweihnachtlichen „Besinnlichen Adventabend“ ausklingen (Seite 3). Um den vorweihnachtlichen Termindruck für alle ein wenig zu mildern, entfällt der Dezember-Jour fixe wie im Vorjahr. Am 26. Jänner 2020 findet das winterliche Karlsfest wieder im Hof des Weinguts Breyer statt. Darauf, dass wir dann am Steinernen Tisch die althergebrachte Danksagung für sauberes Trinkwasser abstatten können, freut sich schon heute Ihr Chronist

H. C. Prusinsky

Ausstellung „Great Spas of Europe“

Die Sonderführung ins Kaiserhaus, zu der unser Obmann-Stv. StR Hans Hornyik unsere Mitglieder eingeladen hatte, um die hochinteressante Ausstellung zur Bewerbung der Stadt Baden zum UNESCO-Weltkulturerbe der „Great Spas of Europe“ zu sehen, litt leider unter schlechtem Besuch. Dafür bekam die handverlesene Schar der Interessenten nicht nur eine authentische Erläuterung zur Geschichte der gesamten Badener Quellen- und Bäderlandschaft, sondern darüber hinaus aus erster Hand einen Aus- und Einblick über die ehrgeizigen touristischen Pläne der Stadt Baden beim angestrebten Erfolg der Bewerbung.

Liebe Freunde des Vereins Vestenrohr – Karlstisch,

mit viel Freude können wir auf unser diesjähriges Karlstischfest am 22. September zurückblicken, das fröhlich und mit vielen Highlights bestens organisiert über die Bühne ging. Eine große Anzahl an freiwilligen Helfern haben ihr Bestes zum Gelingen beigetragen, und dafür gebührt ihnen ganz großes Lob und Dank. Mit einer Einladung zu einem Abendessen beim Mühlbachwirt in Tribuswinkel werden wir unseren Erfolg gemeinsam feiern und ihr Engagement und ihren Einsatz symbolisch würdigen.

Es laufen bereits die Vorbereitungen für unsere Adventfeier, die wir diesmal beim Heurigenwirt Ceidl in der Wienerstraße am 21. November gestalten werden. Bitte kommt alle recht zahlreich, wir freuen uns über jeden Gast!

Unser neues Kulturprojekt, das sich mit den verschwundenen Mühlen unserer schönen Stadt Baden beschäftigen wird, nimmt bereits erste Formen an, unermüdlich vorangetrieben durch unseren Vereinshistoriker Christian Pruszinsky.

Mit viel Stolz durften wir auch dieses Jahr wieder einer Förderung des NÖ Kulturforums für unseren Beitrag zur Kulturvermittlung entgegennehmen. Neben den anderen Spenden von Sponsoren wie der Sparkasse Baden, der Volksbank, der Ersten Bank usw. gibt uns dies die Möglichkeit, wertvolle Beiträge zum kulturellen Leben unserer Stadt zu leisten. Dafür sind wir sehr dankbar!

Ich möchte euch allen noch eine erfolgreiche, ruhige Zeit bis zum Jahresausklang wünschen und mich bis zur nächsten Rohrpost mit einer kurzen indianischen Weisheit verabschieden:

Ein Indianer saß mit seinem Enkel am Lagerfeuer. Es war schon dunkel geworden. Das Feuer knackte, während die Flammen in den Himmel züngelten. Der Alte sagte nach einer Weile des Schweigens: "Weißt du, wie ich mich manchmal fühle? Es ist, als wären da zwei Wölfe in meinem Herzen, die miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend." „Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?", fragte der Junge. „Der Wolf, den ich füttere", antwortete der Alte.

Eure Obfrau

Ruth Sacher

Besinnlicher Adventabend

Schöne Tradition geworden ist im Lauf der Jahre unser „Besinnlicher Adventabend", bei dem wieder Gerhard **Petric** den musikalischen Teil gestaltet und Guido **Radschiner** den Lese-Part übernimmt. Gäste sind herzlich willkommen, wie immer sind auch gesungene und/oder gesprochene Gastbeiträge erwünscht!

Die Veranstaltung findet erstmals beim Heurigen der Familie CEIDL, WIENER STRASSE 42 in Baden statt.

Termin: 21. November 2019, 18:30 Uhr.

Da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt, wird aus logistischen Gründen um **Anmeldung** gebeten: Tel. 0664 1248749 bzw. mail an pr@woerterfabrik.com

Wann die Wurscht so dick is' wia's Brot
dann is' wurscht, wia dick des Brot is'
(Bajuwarische Volksweisheit)

Sommerfahrt 2019 nach Regensburg

Dreiunddreißig bestens gelaunte Mitglieder (und solche, die es noch werden wollen) bei Prachtwetter im bequemen Oberger-Bus, von unserem welterfahrenen Chauffeur Dragan nach dem Motto pilotiert, „nie schneller zu fahren als unsere Schutzengel fliegen können": Das waren hervorragende Voraussetzungen für unsere diesjährige Sommerfahrt.

Das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian mit seiner imposanten Architektur, der weltberühmten Bibliothek, dem Anton-Bruckner-Grab, der Stiftskirche mit der prachtvollen Orgel, der Krypta und dem reichgeschnitzten Chorgestühl sind allein schon eine Reise wert. Willkommenes Zusatz-Extra: wir durften die Probenarbeit für eine Konzert-CD im Rahmen der Bruckner-Tage ein wenig mit erleben.

Im Stift St. Florian

Nach dem Mittagessen im Stiftskeller ging's zum einmaligen Schlögener Donaublick, der die kleine Anstrengung allemal lohnt - gehört er doch zu den eindrucksvollsten Ausblicken auf allen 2850 Stromkilometern der Donau.

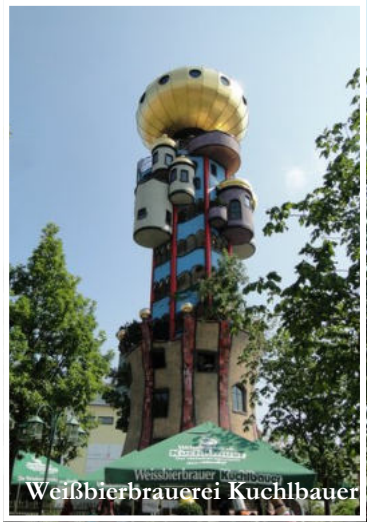
Die (auf einer einzige Route erlaubte) Zufahrt im Schritttempo zu unserem schönen Altstadthotel „Arch" im Herzen von Regensburg mit unserem 50er-Bus führte mitten durch die stark frequentierte Fußgängerzone, was stets staunende bis ungläubige Blicke hervorrief.

Schlögener Donaublick

Am nächsten Tag erkundeten wir im Rahmen einer klassischen Stadtführung den bestens erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern mit seinen engen Gassen, weiten Plätzen und einer Vielzahl interessanter historischer Gebäude aus zweitausend Jahre alter Stadtgeschichte. Der 90minütige Rundgang führte u.a. zum Dom und zur Steinernen Brücke, zur Porta Praetoria und zum Alten Rathaus, zu noblen Patrizierhäusern und machtvollen Geschlechtertürmen. Er endete beim neu erbauten Museum der Bayerischen Geschichte, dessen Sammlung nach einem ganz modernen Ausstellungskonzept präsentiert wird, das manchen Besuchern gewöhnungsbedürftig erscheint. Nach einem klassischen Bratwürstelessen in der historischen Wurstkuchl konnte jeder Teilnehmer seinen/ihren Interessen frönen: ein Teil nutzte das Angebot, mit dem Bus zur Walhalla-Besichtigung zu fahren, andere besuchten das Schloss Thurn und Taxis mit dem wunderschönen Kreuzgang von St. Emmeran, einige hatten die Führung durch den Regensburger Dom und die Schatzkammer gebucht und einige bummelten auf eigene Faust durch die schöne, quirlige Stadt. Wer die bajuwarische Seele noch besser kennenlernen wollte, war mit dem Besuch der Herbst-Dult bestens bedient, einem Volksfest, wo das Bier in Strömen fließt, die Musik das Zelt zum Dröhnen bringt und die meist in schöne Trachten gekleideten Besucher vornehmlich auf den Bänken und Tischen stehend der lautstarken Choreographie folgen.

In der Wurstkuchl

Bier und Kunst im harmonischen Miteinander verspricht die Weißbierbrauerei Kuchlbauer, wobei das künstlerische Element von Friedensreich Hundertwasser kommt, auf dessen


Weißbierbrauerei Kuchlbauer

Entwürfen der 35 m hohe, im Stil des Meisters vom Wiener Architekten Peter Pelikan erbaute Hundertwasserturm basiert und der das Aushängeschild der skurrilen, mit viel Witz, großem Marketing-Gestus und einem Schuss Philosophie angelegten Brauerei darstellt. Der schattige Biergarten in Abensberg brachte die verdiente Labung nach der ausgiebigen Führung. Von dort ging es weiter nach Kelheim, wo bereits ein gut besetztes Ausflugsschiff wartete, mit dem der Donaudurchbruch bis Weltenburg befahren wurde, der an der engsten Stelle nur eine Flußbreite von 80 Metern aufweist. Nach dem Besuch der von den Asam-Brüdern in wunderschönem Barock erbauten St. Georgskirche fuhren wir zurück nach Regensburg, um den lauen Sommerabend zu genießen.

Am letzten Tag stand noch die Besichtigung der alten Residenzstadt Landshut auf dem Programm, die von der mächtigen Burg Trausnitz überragt wird, deren Prunkräume immer wieder von der freskengeschmückten Narrenstiege gekreuzt werden. Der Blick vom Söller auf die in Backsteingotik erbaute Martinskirche inmitten des unversehrten Altstadtensembles zählt zu den schönsten Eindrücken unserer Reise.

Unsere informative Stadtführung fand mit einem kleinen Umtrunk im Hof der Residenz der Stadt, zu dem die Vereinsführung geladen hatte, einen netten Abschluss, ehe sich der Bus auf den Heimweg nach Baden machte, wo die ereignisreiche Reise planmäßig gegen 19 Uhr endete. -pru

Donaudurchbruch bei Weltenburg

Stiftsbibliothek St. Florian

Eindrücke von der Sommer-Reise 2019

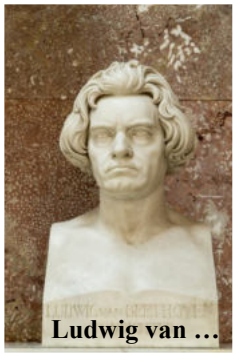
Gut aufgelegt ...

Herzoglicher Reiseplaner

Dom zu Regensburg bei Nacht ...

Ein Prosit!

... und bei Tag


Ludwig van ...

... und Annegret: Zeitlose Frisurmode

Ein strahlendes Fest mit Superstimmung …

… ist wohl die richtige Kurzfassung eines Berichts über das diesjährige Karlstischfest. Die Sonne strahlte schon die ganze Vorwoche die Gewissheit aus, dass im Gegensatz zu den beiden letzten Jahren die Witterungsbedingungen perfekt sein würden. Diese Gewissheit beflügelte das gesamte Team der vielen ehrenamtlichen Helfer mit Organisationsleiter Heinz Müller an der Spitze, der über den reibungslosen Ablauf des Festes strahlen konnte. Viele kleine Verbesserungen, die im Vorfeld erarbeitet worden waren, dienten einem raschen und problemfreien Aufbau, das ohnedies schon reiche Programm an Attraktionen für Jung und Alt wurde durch eine von Land und Stadt initiierte Straßenmal-Aktion für Kinder noch zusätzlich bereichert, die um die Wette malten und strahlten. Obfrau Ruth Sacher strahlte, als sie immer mehr

Sie alle (und viele mehr) haben zum Fest beigetragen

Die „süßen Schwestern“

und mehr gut gelaunte Besucher begrüßen konnte, mit strahlendem Lächeln quittierten unsere „süßen Schwestern“ Eva Ondrey und Helga Hektor den anhaltenden Run auf ihre verführerischen Mehlspeisen, die so gut zum feinen Araliya-Kaffee mundeten, unser Feuerstellen-Erbauer Franz Födinger strahlte, dass sein mit Liebe selbstgebautes Geschicklichkeitsspiel bei Kindern und Eltern so gut ankam, die Bierzapfmeister Herbert Mages und Ewald Sacher strahlten ebenso wie das Ausschankkommando um Annegret Födinger und Herta Lenk über den anhaltenden Durst der Besucher. Freudestrahlend auch Christian Pruszinsky über das bestens funktionierende Catering, das den hungrigen Besuchern von Eva Artelt und Roman Sommer am Gulyaskessel sowie Theresia Mücke und Hannelore Böhm an der Speisentheke strahlend serviert wurde. Strahlend verkündete Alexandra Sommer den raschen Verkauf des letzten Loses für die Tombola und Katherina Bric, Sonja Schutzmann, Sissy Woska und Monika Christiani freuten sich über die Freudenstrahlen in den Augen der von ihnen bei zahlreichen Spielen liebevoll betreuten Kinderschar und Gerti Andersson und Maria Feutl hielten mit stoischer Ruhe dem Ansturm auf die mehreren hundert Tombolapreise stand.

Biergenuß ...

Gerhard Petric musizierte, dass es eine Freude war, Ossy Valenta führte gewohnt souverän durch das von Besuchern in rekordverdächtiger Zahl bestens angenommene Programm, aus dem die „Folk Song Gruppe Beilstein aus dem Keltenkalk“ und natürlich der Magier Aladin mit seiner Zaubershow besonders herausragten. Stadthistoriker Dr. Rudolf Maurer steuerte einen interessanten Beitrag über die früher in

Eine neue Generation von Straßenmalern wächst heran

Fröhliche Gäste, so weit man sehen kann ...

Leesdorf beheimateten Mühlen bei, die vielleicht schon bald Gegenstand eines neuen Vereinsprojektes sein werden.

Wer zuletzt strahlt, strahlt am besten: das waren natürlich die Kassenverantwortlichen Guido Radschiner, Wolfgang Schröckenfux, Herbert Mages und unsere „süßen Schwestern“, die die Erlöse am Ende des bestens verklungenen Karlstischfestes der Obfrau Ruth Sacher freudig übergaben. Dass die Unkosten, die die Organisation, das Engagement der Gruppen, das Catering und die Werbung für das Fest verursachen, immer höher werden und den Ertrag entsprechend mindern, soll unsere Freude über das überaus gelungene Fest nicht wirklich schmälern. Wir haben einmal mehr eine tolle Veranstaltung durchgeführt, dem Verein in der Öffentlichkeit viel Anerkennung gebracht, den Teamgeist als Herzstück unserer Arbeit aufs Neue gestärkt. Und nicht zuletzt konnte auch ein zufriedenstellendes finanzielles Ergebnis für die Vereinskassa verbucht werden, das neuen Projekten zu Gute kommen wird.

… Kinder …,

Kinder …,

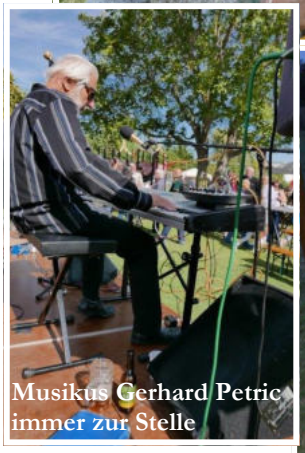
… Kinder

Schnitzelfrauschaft …

… und Getränke-Crew

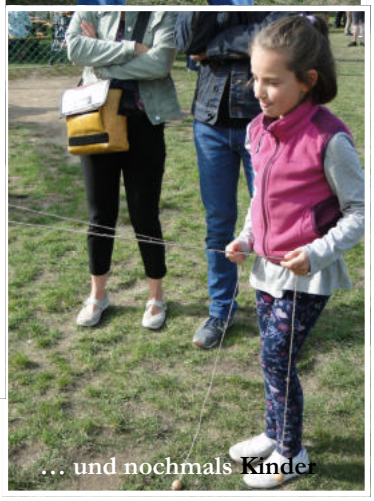
„Urgestein“ Paula Steinpruckner (rechts) und Maria Feutl

Die Vereinskassierin: Müde - aber die Kasse stimmt!


Musikus Gerhard Petric immer zur Stelle

Jetzt kann ich mich hutschen!

Bürgermeister und Straßenmaler


… und nochmals Kinder

WIR BEGRÜßEN Frau Ursula **PETRIC**, 2500 Baden, ganz herzlich als neues Mitglied

WIR TRAUERN um unsere Mitglieder
- Hertha **LIPSCHITZ**, Trausdorf
- Peter von und zu **TRAUTTMANSDORFF-WEINSBERG**, Vösendorf

WIR GRATULIEREN sehr herzlich unseren Mitgliedern
- Prof. Mag. August **BREININGER** zum 75. Geburtstag
- KR Karl **SCHWARZOTT** zum 80. Geburtstag
- Annegret **FÖDINGER** zur Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Baden

VOR DEN VORHANG bitten wir
- Obfrau Ruth **SACHER**, deren Einsatz wir neuerlich eine namhafte Förderung durch das Kulturforum Niederösterreich verdanken
- Obfrau-Stv. Heinz **MÜLLER** und alle ehrenamtlichen Helfer für die perfekte Organisation des diesjährigen Karlstischfestes
- StR Hans **HORNYIK** für die Einladung ins Kaiserhaus und die informative Führung durch die Ausstellung „Great Spas of Europe"
- Roman und Alexandra **SOMMER** für die keineswegs selbstverständliche Zurverfügungstellung ihrer privaten Ressourcen für diverse Vereinsangelegenheiten

VOLKSBANK WIEN

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ
Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

NÄCHSTE TERMINE

JOUR FIXE

Dienstag, 12. November, ab 18:30 Uhr
Ein Dankeschön für alle Mitwirkenden beim sehr erfolgreichen Karlstischfest

ACHTUNG! Geänderter Ort:
Mühlbachwirt, Kirchenplatz 8, Tribuswinkel

ADVENTFEIER

Donnerstag, 21. November, 18:30 Uhr
mit Gerhard **PETRIC** (Musik)
und Guido **RADSCHINER** (Lesung)

Weingut Familie **CEIDL**,
Wiener Straße 42, Baden
Gäste herzlich willkommen.
Anmeldungen bitte an 0664 1248749 oder
pr@woerterfabrik.com

Bildnachweis und Copyright: Die Bilder in dieser Ausgabe der Rohrpost stammen von Ernst Ohnheiser, Christian Pruszinsky, Roman Sommer und Ossy Valenta.

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049